



Brüssel, den 16. Mai 2019
(OR. en)

9132/19

DEVGEN 101	AGRI 249
POLGEN 98	PECHE 233
SUSTDEV 83	SOC 352
RELEX 472	ASIM 60
ACP 55	RECH 252
WTO 134	TELECOM 213
ENV 472	TRANS 321
CFSP/PESC 359	ENER 260

BERATUNGSERGEBNISSE

Absender: Generalsekretariat des Rates
vom 16. Mai 2019
Empfänger: Delegationen

Nr. Vordok.: 8529/19

Betr.: Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE)
– Schlussfolgerungen des Rates (16. Mai 2019)

Die Delegationen erhalten anbei die Schlussfolgerungen des Rates zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE), die der Rat auf seiner 3690. Tagung vom 16. Mai 2019 angenommen hat.

Schlussfolgerungen des Rates zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE)

1. Der Rat bekräftigt, dass die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (PKE) für die Union ein wichtiges Anliegen ist, und weist auf die im Vertrag verankerte Verpflichtung hin, bei allen internen und externen politischen Maßnahmen, die sich auf Entwicklungsländer auswirken können, den Zielen der Entwicklungszusammenarbeit Rechnung zu tragen. Er unterstreicht, wie wichtig die PKE als ein grundlegender Bestandteil des Beitrags der EU zur Verwirklichung der Agenda 2030 und der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) ist. Er unterstreicht ferner, dass es auch für eine erfolgreiche weltweite Umsetzung der Agenda 2030 von Bedeutung sein wird, dem auswärtigen Handeln der EU einen kohärenten und koordinierten Ansatz zugrunde zu legen¹.
2. Vor diesem Hintergrund begrüßt der Rat den EU-Bericht 2019 zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung, der eine Bestandsaufnahme der Fortschritte enthält, die im Zeitraum 2015–2018 im Bereich der PKE sowohl in den Mitgliedstaaten als auch auf EU-Ebene erzielt wurden². Des Weiteren begrüßt er die externe Bewertung des EU-Konzepts für die Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung (2009–2016) sowie die Folgemaßnahmen der Kommission³.
3. Der Rat spricht der Kommission seine Anerkennung für die Einbeziehung der PKE in ihre Gesamtmaßnahmen zur Umsetzung der Agenda 2030 aus und begrüßt die Bemühungen, mehr Synergien zwischen den verschiedenen sektorspezifischen EU-Politiken zu schaffen. Er begrüßt das neue Konzept für die PKE, insbesondere ihren erweiterten Anwendungsbereich über die fünf herkömmlichen strategischen Herausforderungen (Handel und Finanzen, Klimawandel, Ernährungssicherheit, Migration und Sicherheit) hinaus. Der Rat ruft die Kommission in diesem Zusammenhang auf, in Zukunft einschlägige politische Initiativen noch umfassender im Hinblick auf PKE zu prüfen. Des Weiteren ruft er die Kommission dazu auf, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die PKE in den sektorbezogenen Politikbereichen der EU stärker zu berücksichtigen, sodass der weiter gefasste Anwendungsbereich und der universelle Charakter der Agenda 2030 sowie die Verknüpfungen zwischen den Nachhaltigkeitszielen zum Ausdruck gebracht werden. Der Rat ersucht die Kommission, ihre Anstrengungen fortzusetzen und ihn regelmäßig über die Fortschritte zu unterrichten.

¹ Der neue europäische Konsens über die Entwicklungspolitik (Dok. 9459/17) und die Globale Strategie für die Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union (Dok. 13202/16).

² Dok. 5806/19.

³ Dok. 6961/19 – SWD(2019) 88 final.

4. Der Rat erkennt den Mehrwert der PKE als wichtiges Mittel zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele und als wesentlichen Beitrag zum übergeordneten Ziel der Politikkohärenz im Interesse der nachhaltigen Entwicklung (PKNE) an; seines Erachtens sollte der PKE auch weiterhin ein hohes Maß an Aufmerksamkeit gewidmet werden. Der Rat stellt fest, dass das Konzept der PKE in dem Bericht der Kommission nunmehr klarer gefasst ist, und begrüßt weitere Analysen und Sensibilisierungsmaßnahmen mit Blick auf den wechselseitigen Zusammenhang zwischen PKE und PKNE. Um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, ist es erforderlich, solide politische Strategien zu konzipieren, die angemessen budgetiert sind und regelmäßig bewertet werden, wobei mögliche Auswirkungen auf die Entwicklungsländer bereits von Beginn der Konzeptionsphase an zu berücksichtigen sind.
5. Die Umsetzung der PKE beruht auf der gemeinsamen Trägerschaft und Verantwortung aller EU-Akteure einschließlich der Mitgliedstaaten. Der Rat ist sich dessen bewusst, dass der politische Wille ein Schlüsselfaktor für die Umsetzung der Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung ist; er bekräftigt seine politische Entschlossenheit, Ansätze zu fördern, die alle Behördenebenen einbeziehen, die politische Kontrolle und Koordinierung auf allen Ebenen zu gewährleisten und sich für eine faktengestützte Politikgestaltung und Entscheidungsfindung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele einzusetzen. Starke Koordinierungsmechanismen und -werkzeuge bleiben sowohl auf Ebene der EU als auch der Mitgliedstaaten von wesentlicher Bedeutung, um die politischen Konzepte zu überprüfen und die PKE im Rahmen der Umsetzung der Agenda 2030 durch die EU wirksam anzuwenden. Des Weiteren unterstreicht der Rat, wie wichtig ein verstärkter Dialog mit allen einschlägigen Akteuren wie den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften, der Zivilgesellschaft, dem privaten Sektor und internationalen Organisationen – etwa der OECD – ist.
6. Der Rat erkennt die Fortschritte an, die im Bereich der PKE bisher erzielt wurden, ruft jedoch zu weiteren Anstrengungen auf, damit sichergestellt wird, dass die Entwicklungsziele der Partnerländer auch in anderen Politikbereichen als der Entwicklungspolitik Berücksichtigung finden, um so negative Auswirkungen zu minimieren. Gleichzeitig unterstreicht er die Notwendigkeit, sich auf die Nachhaltigkeit auszurichten, Win-win-Situationen zu schaffen und die positiven Auswirkungen der EU-Politik auf die Entwicklungsländer zu verstärken, unter anderem indem Synergien zwischen verschiedenen Politikbereichen gefördert und Zielkonflikte verringert werden.

7. Der Rat ersucht die Kommissionsdienststellen, den EAD und die Mitgliedstaaten, die bereits vorhandenen Instrumente und Mechanismen, insbesondere die Ex-ante-Bewertungen⁴, in den Anfangsphasen aller relevanten politischen und legislativen Vorschläge besser und systematischer zu nutzen. Bei den Bewertungen sollte den grenzüberschreitenden Auswirkungen vor, während und nach der Umsetzung politischer und legislativer Vorschläge Rechnung getragen werden.
8. Die Rolle der EU-Delegationen – in enger Zusammenarbeit mit den Botschaften der Mitgliedstaaten – bleibt ausschlaggebend bei der Überwachung der Anstrengungen im Bereich der PKE und der EU-Politik in den Partnerländern. Der Rat legt den Mitgliedstaaten, den Kommissionsdienststellen und dem EAD nahe, die Öffentlichkeitsarbeit zur PKE zu verbessern, um ihre einschlägigen Anstrengungen stärker ins Blickfeld zu rücken, und die PKE gegebenenfalls in ihren politischen Dialog mit Partnerländern einzubeziehen.
9. Der Rat begrüßt die engen Verknüpfungen des EU-Berichts 2019 zur Politikkohärenz im Interesse der Entwicklung mit dem Reflexionspapier "Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Europa bis 2030". Die PKE sollte weiterhin ein zentrales Element im Rahmen der allgemeinen Bemühungen der EU zur Umsetzung der Agenda 2030 bilden. Der Rat begrüßt die Tatsache, dass der Bericht zur PKE in die umfassende Berichterstattung der EU über ihren Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 darin festgelegten Nachhaltigkeitsziele einbezogen wird, und sieht dem ersten Bericht auf der Tagung des hochrangigen politischen Forums für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2019 erwartungsvoll entgegen.

⁴ Zum Beispiel Gesetzesfolgenabschätzungen und ökologische und soziale Folgenabschätzungen.